

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 19

Bloomfield, Pa., Donnerstag Februar, 26 1911

Nummer 19

Heinrich Carlow ist wieder von Chicago zurück gefahren und hält sich bei seinen Söhnen auf.

Während der Fastenzeit wird in der ev. luth. Trinitatis-Kirche regelmäßig am Freitag Nachmittag Gottesdienst sein; derselbe beginnt einhalb drei Uhr.

August Steinike, der seit zwei Wochen an der Lungenentzündung krank lag, ist auf dem Wege der Besserung. Er hatte eine Krankenpflegerin engagiert.

Der Frauenverein der Congregational Kirche wird am Mittwoch, den 4. März, im Pastorat der Gemeinde seine Versammlung abhalten.

Jacob Augustine hat das alte Kirchen Gebäude südlich vom Opernhaus zu einer Garage und Warenhaus eingerichtet.

P. D. White von Omaha hat den Augustine's Barbierladen gekauft und wird allem Anschein nach ein gutes Barbiergehäuse einrichten.

Carl Gotsch reiste Freitag wieder zurück nach seiner Heimat in Odebo, Ia., nachdem er hier diesen Winter zugebracht hatte.

Franz Louis Ulrich, Tochter von Theodor Reich, reiste Montag Morgen nach Peoria, Ill., nachdem sie hier für längere Zeit im Elternhause auf Besuch war.

Johannes Soentgen, von Hofheim, Ia., befindet sich zur Zeit bei seinen Eltern, Herrn und Frau u. John Soentgen auf Besuch. Ersterer ist auf der Hochzeitsreise.

John Soentgen und Peter Berner schickten Anfang der Woche zusammen eine Carload Schweine nach Sioux City. Soentgens Schweine wogen 303 und Berners 297 Pf. im Durchschnitt.

Wm. J. Schulte kam letzte Woche von Westphalia, Ia. zurück, wo seine Frau beerdigt wurde, zurück, um seine Sachen zu verkaufen. Er wird nachher wieder zurück reisen.

Herr und Frau Matt Kiewer von Center wurden durch die Ankunft eines kleinen „County Clerk“ hoch erfreut. Wir gratulieren zu diesem Vorfall und hoffen, daß der Kleine dem Amt einleuchtend vorstehen kann.

D. Sieffert reiste gestern Morgen mit Kind und Regel nach seiner früheren Heimat in Columbus, Nebr. Seine Freunde sahen ihn ungenügend von hier scheiden, doch hoffen sie, daß er bald zurück kommt.

Fay Uehling war hier letzten Dienstag um einige Geschäfte für seinen Vater zu besorgen. Er sagt, daß sein Vater, Herr Fred Uehling, bestimmungslos und sein Ableben zu jeder Zeit zu erwarten sei.

Der größte Preis welcher hier bislang für eine Kuh bezahlt wurde, ist auf D. J. Sieffert's Auktion zu verzeichnen gewesen. Der Preis war \$97.50 und Carl Heinmann war der glückliche Käufer. Er sagt, die Kuh sei es wert.

H. D. Buhman von Leigh, Nebr., war hier letzten Freitag um zu Gunsten des Niobrara Projekts zu sprechen. So wie Herr Buhman sagt, und wir ihn schon über 25 Jahre kennen, so glauben wir sicher daß die Sache vorwärts gehen wird.

Otto Krause, der kleine Söhnchen von Herrn Emil Krause, welcher mit seiner Mutter letzten Sommer nach Colorado reiste, machte die Rückreise nach hier ohne jegliche Begleitung. Er kam ohne einen unangenehmen Zwischenfall hier an.

Dienstag, und daß am Wahntag, wurde die Feuerkugel gelüdet. Es war das Maschinenhaus des Cunninghamham Elevators durch Ueberheizung in Brand geraten und die Feuerwehre nicht einschreiten, konnte den Brand jedoch bald löschen. Anders hand es aber um den Brand, welcher durch die Arbeit und Aufregung auf der Junge entstand, dieser mußte ganz der üblichen Gewohnheit zuwider auch mit Wasser gelöscht werden, denn heute konnten wir keinen Vorzug nehmen.

Kommt zum „Wobbel Barber Shop.“ Wenn ihr mit uns zutreiben seid, erlaßt es anderen, wenn nicht, sagt's uns

Am Mittwoch Morgen wurden in der Congregational-Kirche August Sudstorf jr. und Ella Engel durch Pastor Burtchard ehelich verbunden. Die Trauzeugen waren John Engel und Emma Engel. Nur die Eltern der betreffenden jungen Leute waren bei der Trauung zugegen. Das junge Paar trat gleich nach der Trauung eine Hochzeitsreise nach Omaha, und Schleswig, Ia., an. Uferu Glückwunsch.

Wahlergebnis am 24. Februar in Bloomfield.

Erste Ward.	
Für 6 Wirtschaften	76
„ 3 „	36
„ Licht-Franchise	25
gegen „	85

Zweite Ward.	
Für 6 Wirtschaften	85
„ 3 „	25
„ Licht-Franchise	20
gegen „	87

Zur Beachtung
Wenn jemand eine Zeitung 3mal von einer Redaktion zugeschickt erhält und schickt ihnen kein Abgabeschreiben oder „refuses“ die Zeitung, so wird der Betreffende als ein Subscriber angesehen und es muß, nach dem Gesetze, bezahlt werden. Wird jedoch eine Zeitung nach längerem Zeitraum zurück geschickt so kann die Redaktion mit der Sendung fortfahren, bis der rückständige Betrag einbezahlt ist. Niemand hat mehr unter Probezeitungen zu leiden als eine Redaktion selbst und wir würden in keinem Fall die Bezahlung für angenommene Sachen hintertreiben, es ist ein Betrug und ein Betrug ist zu jeder Zeit strafbar.

Gingefandt.
Die Wahl hat gezeigt, daß die Bloomfield Bürger die bisherige Einrichtung beibehalten wollen und fürs erste keine Veränderung zu machen wünschen. In solchen Fragen sollten immer eine Abstimmung von Seiten der Bürger der Stadt vorgenommen werden, da die Stadtväter in solchen Fragen doch leicht sich „versehen“ können und die allgemeinen Wünsche des Publikums nicht immer zum Austrag bringen. Die meisten deutschen Bürger der Stadt scheinen nach meiner Ansicht für Beibehaltung des Bisherigen gewesen zu sein und haben demgemäß gestimmmt. Wäre es da nicht ziemig daß man einen sogenannten Deutschen Bundgründete, dessen Zweck es sein sollte, in allen zum Wohle der Stadt erhehenden Fragen einen Beschluß fassen und dann in einem geschlossenen Gange vorzugehen und nicht wünschenswerte Fragen zu Fall bringen? Wie wäre es gewesen, wenn die Licht-Franchise angenommen wäre und die Stadt wäre nachher gezwungen gewesen, die Einrichtung zu übernehmen, wer hätte die höchsten Steuern dazu bezahlt? müßten? Es wird immer geschrieben, der deutsche Michel soll erwachen! Erwache nun reiß die drei Morgen schlaf aus den Augen und tue eine gute Tagesarbeit. Wer will der Vornann dieses Tagewerks sein und vorangehen und ten V. no gründen?

Mit dem ersten März soll das neue Einkommens-Steuergesetz in Kraft treten. Für die meisten von uns hat dieses nur insofern besondere Interesse, weil dadurch unsere Bundesregierung wieder eine neue und durchaus nicht zu verachtende Einnahmequelle finden wird. Für diejenigen jedoch, die mit irdischen Gütern überreichlich gesegnet sind, wird die Sache einen ganz anderen Anschein haben. Jedoch, sie haben's ja, wir meinen die überflüssigen \$\$\$, und Onkel Sam braucht alles was er kriegen kann, aber hoffentlich nicht um damit Kriegsschiffe zu bauen, sondern um seine große Schuldenlast abzutragen. — Wien

Oberst des Postmeisters General. Baragrah 11. Section 511 Postgesetz und Verordnung, Ausgabe von 1913, ist ungewändert worden und soll heißen wie folgt: Diese und Postkarten können besichert werden. Entweder im Voraus frankiert, oder nicht. Andere Artikel sollen nicht besichert werden. Fortsetzung S. Spalte.

Marktbericht.

Jede Woche fortgesetzt von Saunders-Weststrand Co

Ware	Preis
Weizen	79
Korn (neues)	52
Hafer	29
Roggen	48
Gerste	40
Kleie	125
Schwem	7.75
Butter	20
Eier	25
Kartoffeln	00

Creighton Rundschau.

Es ist doch eine schöne Sache wenn man sich die Freundschaft zu bewahren weiß und wenn dann alle Freunde zusammen kommen und alle Erinnerungen auslauschen, so erweckt das sicher ein angenehmes Gefühl. Man sagt zwar, daß der Deutsche nur einen Feindler hat, das alte deutsche Erbfeind, der Meid. Aber es trifft auch nicht immer zu und bestet nicht jenen Deutschen an, und Otto Möller und Emil Sühle garnicht. Diese beiden alten Freunde und Leser waren hier und hatten Professor eine lange Unterhaltung. Freund Otto Möller hatte Schweine zur Stadt gefahren, und einen guten Preis erzielt. Ja, sagt Otto, du weisst daß du höchst Geld lost aber bankrot machst wie das noch lange nicht; du weisst daß me die alte bankrott hosen deden as id me det nee Hus but här, un wo du dat schöne Gedicht von de Krug am Bug machst habst, awers id schah noch immer up nien egen Been. Auch unser lieber Germania wurde gedacht, und beide Freunde erklärten, daß hat un mal erst eine richtig seine Zeitung worden is und dat se erst na de Creighton Rundschau kien haben. (eigene Ausdrücke der beiden Leser) Professor dankt die beiden Freunde im Namen unseres liebenswürdigen Redakteurs [Professor] wagt kannst du schmeicheln N.] für das Kompliment, und es soll unser Bestreben sein, die Germania noch — feiner zu machen.

Professor hat noch nicht is von der Doppelhochzeit gehört, sicher hats hoch hergegangen — kann also nicht reporten. Sicher hat aber die Krug am Bug eine große Rolle gespielt, und warum auch nicht, Leonhard Doerr und Otto Möller, die beiden Hochzeitsväter, haben es sich ja leisten können.

Carl Fischer von Verdigrte hat 10 Meilen westlich und eine nördlich von hier eine Farm gekauft und wird sie am ersten März übernehmen und Creighton wird sein Geschäftspay. Willkommen Carl, solche Kerle wie du können wir noch mehr gebrauchen. Professor Paul.

Osmond.

An Donnerstag, den 19. Febr., starb nach kurzer Krankheit Junger Nicolaissen im Alter von fast 68 Jahren. Derselbe wurde am 1. März 1846 nahe Bredstedt, Scht. Holstein, geboren, diente von 1867-71 beim Garde-Riffler Regiment, machte den Feldzug von 70-71 von Anfang bis zu Ende mit, ging 1874 nach America und ist seit 1893 hier ansässig. Seine Frau starb vor acht Jahren. Er hinterläßt zwei erwachsene Kinder, eine Tochter und einen Sohn. Die Beerdigung fand am Sonntag, den 22. Februar, mit militärischen Ehren von dem Bier- u. Holzregiment statt. Nicolaissen war ein rechtshafter Mann vom Scheitel bis zur Sohle. Auch sind hier zur Abwechslung in der Familie von Hans Thompson die Wägen ausgebrochen, wünschen baldige Besserung.

Wichtige Lokal Notizen

Vergeßt nicht, daß Philson zu jeder Zeit gute Pferde kauft. Star Dray Line, Collier & Brons, Telephoniert No. 49. Dr. H. L. O'Comer, Zahnarzt, Abergitters Laden. Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde im Gray's-Restaurant. Kommt und vergißt die Küche des neuen vortrefflichen Gbfs. Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Drugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepasst. Dr. Bleid

Augen untersucht und Gläser gewisshast angepasst. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters, Telephon No. 120. Besorcht eure Carpenter Arbeit ausgebt, laßt uns an euren Sachen rechnen. Wir garantieren erstklassige Arbeit. Kopelka Bros. Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. S. Spencer, Kontrakt Aufstreicher und Tapezierer.

Decken und Kniebeden zu Schleuderpreisen. Decken mit 20 per cent abzug. Kniebeden mit 30 per cent Abzug. Nur für 10 Tage hält dieser Verkauf an. Mustang Harness Shop Bringt uns eure Pferdegeschirre zum reparieren und oelen. Wir oelen Geschirre für \$1.00 das Paar. Abts & Heires.

Glaus Key beabsichtigt sein Haus nahe dem Opernhaus billig zu verkaufen. Nachfragen in der Germania Office. \$8.50 kauft ein Jahr Mitglieder schaft von 96 blaue Recordsim Musik Store.

Fellbeden zu \$8.75 bis 12.00 Pluschbeden zu 5.00 bis \$18.00 Eine volle Auswahl von Dued- und Wollbeden. Abts & Heires

Notiz!

Dieses möge allen, die über mein Heiland, eine halbe Meile nordwestlich von der Stadt, in irgend einer Weise einen Weg machen, zur Warnung dienen, denn ich werde alle, welche diese Notize unbeachtet lassen, zur Rechenschaft heranziehen. Wm. Bumann.

Eine Gasoline „Selbstfahrer“ Engine billig zu verkaufen. A. R. Bouwman

Frau Christiana Kyriß gestorben. Frau Christiana Kyriß, geborene Pieniger, erblickte das Licht der Welt am 10. August 1845 in Württemberg, Deutschland und verheiratete sich am 17. Oct. 1864 mit Fred Kyriß. Im selben Jahre reisten sie nach America wo sie 6 Jahre in Philadelphia wohnten. 1870 kamen sie nach Nebraska und bezogen ihre Heimstatt bei Vazile Mills wo sie seitdem gewohnt haben. Ihrer Ehe entsprossen 14 Kinder, wovon jedoch schon 3 im jugendlichen Alter starben. Frau Kyriß litt schon lange an Asthma und war unter der Behandlung vieler Aerzte. Sie starb am Sonnabend, den 14. Febr. um 10.50 Abends, im Alter von 65 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen. Die Beerdigung fand am Dienstag von dem Bostige Schulhaus aus unter Anführung Rev. Birch von Center, statt. Frau Kyriß gehörte einer der weitbekanntesten Familien in Knox County an, sie arbeitete hart und hatte ein mildes Herz, in früheren Jahren hat sie oft durchziehende Jandianer geliebt. Sie hat ihre Krankheit bis zum letzten Ende tapfer getragen, jedoch haben ihre 13 hinter Räte und Emma vereint mit Vater und Schwelster mit großer Hingebung sich sehr um sie bemüht. Die ganze Nachbarschaft und Freundschaft schlichte sich den Hinterbliebenen in ihrer Trauer um die Verstorbene an. Auch unser Beileid.

Die Hermannsöhne werden am Donnerstag, den 5. März einen großen Ball abhalten wozu ein jeder, welcher mit einer Karte versehen ist, Zutritt hat.

Bisher hat man wohl allgemein angenommen, daß die Seerkrankheit eine zwar sehr unangenehme Sache sei, daß sie jedoch nicht den Tod eines Menschen herbeiführen kann. Es muß deshalb der Tod eines Mannes verzeichnet werden, als dessen Todesursache tatsächlich die Seerkrankheit festgestellt wurde. Sir John Duncan, der Besitzer mehrerer englischer Provinzialzeitungen, der „Southwales Daily News“, der „Cardiff Times“ u. a. Zeitungen, bestand schon seit zwei Jahren in schlechter Gesundheit. Unlängst kehrte er von einem Erholungskuraufenthalt an der französischen Riviera zurück. Das Wetter auf dem Kanal war während der Ueberfahrt über den Kanal sehr stürmisch, so daß der alte Herr sehr unter der Seerkrankheit zu leiden hatte. Kurz nach der Ankunft in Dover erkrankte Sir Duncan genau und die Ärzte stellten fest, daß ihm infolge der Seerkrankheit ein Nierenschlag zugefallen war. Daran ist Sir Duncan gestorben. Er ist 68 Jahre alt geworden und war einer der Pioniere des modernen Erziehungswesens in England.

schne im Voraus frankiert zu sein, wenn nichts zum Teil, und in nützen der Frankatur soll vom Absenden der doppelte Betrag einverlangt werden. Die Option von Nicht Vorausfrankierung oder nur teilweise Vorausfrankierung, bezieht sich jedoch nicht auf Briefe oder sonstige Postkarten, aufgegeben mit der sichtbaren Absicht Vorausfrankierung zu umgehen.

„Yankee soll trocken sein“ — so entschied das Staats-Obergericht zu Pierre am Mittwoch und das kam so: bei ihrer selbstverständlichen Mehrheit nahmen die Saloonfreunde in Yankton letztes Jahr vor der Frühjahrs die Sache zu leicht und ließen die Lizenz-Patition von Leuten unterschreiben, die nicht dazu qualifiziert waren. Das schnäffelten die Wasserimpler natürlich bald aus und suchten den Lizenzbeschlus an. Die Sache wurde durch alle Instanzen bis zum Obergericht getragen, wo es jetzt zu Ungunsten der Saloons entschied. Demgemäß müssen jetzt die Schenkwirtschaften in Yankton bis zum 1. Juli geschlossen bleiben; aber die Yanktoner werden sich schon zu helfen wissen.

Auf der Fahrt unferst Friends Christ Wulf, 9. Meilen südlich von der Stadt ging gestern (Mittwoch) hoch her. Er feierte mit seiner Gemahlin das wichtige Ereignis, daß sie als Schwiegermutter und Schwiegermutter öffentlich anerkannt wurden. Ihre Tochter Anna brachte ihnen nämlich einen jungen Mann ins Haus, mit dem sie kurz vorher, in Bloomfield vor dem Alter gestanden hatte, um ihren Eltern jenen Titel und Würde zu verschaffen. Und wer sie geleht, die beiden glücklichen jungen Leute, Philipp Doerr, den Sohn des Herrn Phillip Doerr, von Creighton, mit seinen ihm angebrachten Anna Wulf, der möchte es wohl verstehen, warum es Vater und Mutter Wulf sich nicht nehmen lassen wollten, den wichtigen Tag nach alten Regeln der Kunst zu feiern. Und es fehlte auch nicht an tüchtigen Kräften, die mit zu feiern verstanden; das war die Hochzeit, die man so bald nicht wieder vergessen kann; so werden sie alle gedacht haben die da frühlich waren mit den Fröhlichen. Es fehlte ja an nichts, es war für alles gesorgt, was zu einer rechten Hochzeitfeier gehörte. Und Vater und Mutter Wulf haben ihr Grame mit Ehren bestanden Die Trauung des jungen Paares wurde durch Pastor Rabe in der Dreifaltigkeitkirche vollzogen. Als Trauzeugen waren Peter Doerr und Frieda Martens, Johann Wulf und Anna Gieselmanz zugegen.

Die Her mann'söhne werden am Donnerstag, den 5. März einen großen Ball abhalten wozu ein jeder, welcher mit einer Karte versehen ist, Zutritt hat.

Bisher hat man wohl allgemein angenommen, daß die Seerkrankheit eine zwar sehr unangenehme Sache sei, daß sie jedoch nicht den Tod eines Menschen herbeiführen kann. Es muß deshalb der Tod eines Mannes verzeichnet werden, als dessen Todesursache tatsächlich die Seerkrankheit festgestellt wurde. Sir John Duncan, der Besitzer mehrerer englischer Provinzialzeitungen, der „Southwales Daily News“, der „Cardiff Times“ u. a. Zeitungen, bestand schon seit zwei Jahren in schlechter Gesundheit. Unlängst kehrte er von einem Erholungskuraufenthalt an der französischen Riviera zurück. Das Wetter auf dem Kanal war während der Ueberfahrt über den Kanal sehr stürmisch, so daß der alte Herr sehr unter der Seerkrankheit zu leiden hatte. Kurz nach der Ankunft in Dover erkrankte Sir Duncan genau und die Ärzte stellten fest, daß ihm infolge der Seerkrankheit ein Nierenschlag zugefallen war. Daran ist Sir Duncan gestorben. Er ist 68 Jahre alt geworden und war einer der Pioniere des modernen Erziehungswesens in England.

Die Her mann'söhne werden am Donnerstag, den 5. März einen großen Ball abhalten wozu ein jeder, welcher mit einer Karte versehen ist, Zutritt hat.

Bisher hat man wohl allgemein angenommen, daß die Seerkrankheit eine zwar sehr unangenehme Sache sei, daß sie jedoch nicht den Tod eines Menschen herbeiführen kann. Es muß deshalb der Tod eines Mannes verzeichnet werden, als dessen Todesursache tatsächlich die Seerkrankheit festgestellt wurde. Sir John Duncan, der Besitzer mehrerer englischer Provinzialzeitungen, der „Southwales Daily News“, der „Cardiff Times“ u. a. Zeitungen, bestand schon seit zwei Jahren in schlechter Gesundheit. Unlängst kehrte er von einem Erholungskuraufenthalt an der französischen Riviera zurück. Das Wetter auf dem Kanal war während der Ueberfahrt über den Kanal sehr stürmisch, so daß der alte Herr sehr unter der Seerkrankheit zu leiden hatte. Kurz nach der Ankunft in Dover erkrankte Sir Duncan genau und die Ärzte stellten fest, daß ihm infolge der Seerkrankheit ein Nierenschlag zugefallen war. Daran ist Sir Duncan gestorben. Er ist 68 Jahre alt geworden und war einer der Pioniere des modernen Erziehungswesens in England.

Bisher hat man wohl allgemein angenommen, daß die Seerkrankheit eine zwar sehr unangenehme Sache sei, daß sie jedoch nicht den Tod eines Menschen herbeiführen kann. Es muß deshalb der Tod eines Mannes verzeichnet werden, als dessen Todesursache tatsächlich die Seerkrankheit festgestellt wurde. Sir John Duncan, der Besitzer mehrerer englischer Provinzialzeitungen, der „Southwales Daily News“, der „Cardiff Times“ u. a. Zeitungen, bestand schon seit zwei Jahren in schlechter Gesundheit. Unlängst kehrte er von einem Erholungskuraufenthalt an der französischen Riviera zurück. Das Wetter auf dem Kanal war während der Ueberfahrt über den Kanal sehr stürmisch, so daß der alte Herr sehr unter der Seerkrankheit zu leiden hatte. Kurz nach der Ankunft in Dover erkrankte Sir Duncan genau und die Ärzte stellten fest, daß ihm infolge der Seerkrankheit ein Nierenschlag zugefallen war. Daran ist Sir Duncan gestorben. Er ist 68 Jahre alt geworden und war einer der Pioniere des modernen Erziehungswesens in England.

Was erfolgte.

Hausfuchung, um Verfasser eines Romans zu ermitteln. Berlin, 21. Febr. Laut Meldung aus Hamburg hat die Polizei im dortigen „Echo“ eine Hausfuchung vorgenommen, und zwar wegen Veröffentlichung eines Romans, der den Titel „Ein Proletarierleben“ führt. Die Polizei wollte den Verfasser ermitteln. Doch erwies sich das Bemühen als vergeblich. Die Hausfuchung war eine Folge der Anklage des Kriegsministers Generallieutenant v. Falkenhahn, der zufolge in dem Roman des Offizierskorps beleidigt und Staatseinrichtungen verächtlich gemacht worden.

„Zeppelein“ für bayerisches Heer. Berlin, 21. Febr. Wie aus München gemeldet wird, wird das bayerische Heer demnächst ein Zeppelein-Luftschiff erhalten. Dieses wird zu Gernersheim im Regierungsbezirk Pflanz stationiert werden.

Kurze Depeschen.

21. Februar. Bei einer Dynamitexplosion wurden heute in Alpena, Mich., drei Männer getötet.

In Kiel, Deutschland, wurde heute das neue Schlachtschiff „Kronprinz“ vom Stapel gelassen.

Im Alter von 47 Jahren starb heute in Northampton, Mass., Arthur H. Pierce, der Dekan des psychologischen Departements an Smith College.

In Frankfurt a. M. wurde heute ein Mädchen, Rosa Luzenburg aus Berlin, schuldig befunden, Reden aufrührerischen Inhalts gehalten zu haben und zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Bedeutende Juristen des Landes sind heute in New York versammelt, um darüber zu beraten, ob es ratsam und praktisch wäre, eine „amerikanische Akademie der Jurisprudenz“ zu gründen.

Bei dem Versuch, den Mannschaften eines gescheiterten norwegischen Schoners zu Hilfe zu kommen, ertranken heute vierzehn Personen von der Lebensrettungsstation in Queenstown, England.

In der Nähe des italienischen Städtchens Grosseto kollidierten heute zwei Eisenbahnzüge. Drei Passagiere wurden getötet. Auf dem Zuge befanden sich mehrere Amerikaner, von denen niemand verletzt wurde.

Aus Beijing, China, wird gemeldet, daß Banditen neulich die Stadt Linan-Tschou in der Provinz Ngau-Hwei plünderten und 1,300 Männer, Frauen und Kinder, unter diesen den französischen Missionar Rev. P. Ribit, töteten.

Heute erschof in Philadelphia ein Automobilverkäufer, namens Carl Krimol, in einem Unfall von rasender Eifer such eine Aufwärterin in einem Restaurant, in die er verliebt war, und brachte sich dann selbst eine lebensgefährliche Wunde bei.

Das Verbot der Abhaltung von Tänzen und Unterhaltungen in öffentlichen Schulhäusern in den Land-Districten ist durch den Staats-Schul-Superintendenten des Staates Washington aufgehoben worden, nachdem der General-Sinatsanwahl die Erklärung abgegeben hat, daß derartige Veranstaltungen wohl zulässig sind, so lange kein Mißbrauch damit gemacht wird.

Im Alter von 84 Jahren ist in Menomonee, Wis., Charles F. Leonard, welcher im Jahre 1870 die Wasserwerke im St. Paul eingerichtete hat, gestorben. Er war zwanzig Jahre lang Buchhalter von Knapp, Stout & Co., bis die Firma sich auflöste. Die Vermessung der Bahnstrecke St. Paul - Brainerd, welche jetzt ein Teil der Great Northern-Bahn ist, hat er durchgeführt.

Louis Hendricks von Wood County und Grover Smith von McDonnell County, welche beide einen lebenslänglichen Termin wegen Verbrechen verhängen, sind aus dem Staatszuchthause in Moundsville, W. Va., entlassen. Sie stehen eine Freile aus der Wertstätte der Anstalt und boykottieren damit ein Loch in ihre Jellenwand. Eine Post hat die Verfolgung der Flüchtlinge aufgenommen.

Dieser Tage ist in Osage Bend, Mo., der allgemein bekannte D. G. Schulte nach langem Leiden in die Ewigkeit eingegangen. Er erreichte sein Alter auf 79 Jahre. Der Verstorbene stammte aus Deutschland, kam in seiner Jugend nach America und ließ sich später nahe Osage Bluff auf seiner Farm nieder, die er seither stets bewohnt hat. In den letzten Jahren hatte er sich von der Landwirtschaft zurückgezogen.